

Kopie an: Eidg. Politisches Departement, Politische Angelegenheiten, Bern



HH. Ba, Kil, Bor, Ro.

BERN, den
BERNE, le den 13. November 1957.

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement

HANDELSABTEILUNG

Département fédéral de l'économie publique

DIVISION DU COMMERCE

Schweizerische Botschaft,

Moskau.	an	DX/MB			3/3
	Datum	11/11			13/6
	Frage	X			11/11
	EPD	14.11.57			-9
	Ref.	C. U. R. M. O.			

Ba. 794.3.7.

Tagung des Handelskomitees der ECE in Genf.

Herr Botschafter,

Wie Ihnen bekannt ist, findet alljährlich im Herbst im Rahmen der ECE in Genf eine Tagung des "Comité pour le développement du commerce est-ouest" statt, über die wir Ihnen jeweils berichtet haben. Anlässlich dieser Tagung werden sog. bilaterale Konsultationen zwischen den einzelnen Ländern des europäischen Ost-West-Handels abgehalten, die uns Gelegenheit geben, mit unseren Handelspartnern des Ostblocks jährlich einmal zwischenstaatlich Fühlung zu nehmen und die laufenden Fragen des gegenseitigen Wirtschaftsverkehrs zu besprechen.

Wir haben auch dieses Jahr während der Session des Handelskomitees mit der Delegation der UdSSR eine solche bilaterale Aussprache gepflogen. Dabei haben wir den Chef der sowjetischen Delegation, Herrn V.V. Mordvinov, beim üblichen Vergleich der handelsstatistischen Ziffern des Güteraustausches darauf aufmerksam gemacht, dass unsere Handelsbilanz mit der Sowjetunion, die in den ersten Jahren nach dem Abschluss unseres letzten Abkommens für die Schweiz aktiv war (1948 : + 11,6 Mio Fr., 1949 : + 12,6 Mio Fr., 1950 : + 7,9 Mio Fr.) seit 1951 aber ein Defizit aufweist, das von 1,8 Mio Fr. im genannten Jahr auf 34,8 Mio Fr. im Jahr 1956 angestiegen ist. Auf unseren Wunsch, die Sowjetunion möge durch entsprechende Käufe in der Schweiz diesem für uns nicht befriedigenden Zustand ein Ende bereiten, ist uns, wie wir es nicht anders erwartet haben, mit dem bekannten Argument geantwortet worden, dass die sowjetischen Aussenhandelsorganisationen Bestellungen grösseren Ausmasses in der Schweiz zu vergeben bereit gewesen wären, wenn die schweizerischen Firmen diese Aufträge entgegengenommen, weniger lange Lieferfristen und weniger ungünstige Zahlungsbedingungen offeriert und in einzelnen Fällen die zuständigen schweizerischen Behörden die Exportlizenzen nicht verweigert hätten. Wir haben Herrn Mordvinov, der das von der Schweiz in der heiklen Frage des West-Ost-Handels in den sog.

./.



- 2 -

strategischen Gütern angewandte Prinzip des "courant normal" sehr wohl kennt, auf den sehr hohen prozentualen Anteil der Maschinen, Instrumente und Apparate am schweizerischen Export nach der UdSSR hingewiesen (1955 : 98 %, 1956 : 80 %, 9 Monate 1957 : 89 %) und dem Wunsche nach besserer Berücksichtigung der übrigen Zweige unserer Exportindustrie Ausdruck verliehen, wobei wir auf die Vielseitigkeit des schweizerischen Warenangebotes und u.a. auch auf frühere sowjetische Bezüge von Zellwolle bzw. Kunstseide aufmerksam machten. Herr Mordvinov schien sich dieser Argumente nicht ganz zu verschliessen, jedenfalls hat er uns zugesichert, die in Betracht fallenden Importorganisationen auf die Wünschbarkeit weiterer sowjetischer Käufe in der Schweiz aufmerksam zu machen.

Wir haben bei dieser Gelegenheit auch in allgemeiner Form unser Einverständnis darüber festgestellt, dass das Nichtbestehen von Warenlisten und das Fehlen eines Zahlungsabkommens, d.h. die Tatsache des freien Devisenverkehrs zwischen den beiden Ländern keinerlei Hindernis für Käufe oder Verkäufe im beidseitigen Warenaustausch bilden dürfe. Im Zusammenhang mit der letzteren Frage konnten wir auf die im Handelskomitee stattgefundene Diskussion über die Vorzüge eines multilateralen Zahlungsverkehrs verweisen, von denen wir gerade im Verkehr mit der UdSSR, in welchem diese Multilateralisierung 100%ig verwirklicht ist, leider bisher nichts verspüren können.

Die Besprechung mit der Sowjetdelegation verlief durchaus sachlich und bestätigte uns in unserer Auffassung, dass die Kontaktnahmen in der Atmosphäre von Genf unsere Bemühungen auf bilateralem Wege nur unterstützen können.

Wir wollten nicht verfehlen, Ihnen zu Ihrer Orientierung von vorstehendem Gespräch Kenntnis zu geben. Wir senden eine Kopie dieses Schreibens auch an das Eidg. Politische Departement, Politische Angelegenheiten.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
Der Vice-Direktor der Handelsabteilung

sig. Bauer